



GEDOK | KÖLN

Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer e.V.

GEDOK KÖLN INTERN

EDITORIAL



Liebe Mitglieder und Freunde der GEDOK KÖLN,

für viele ist der Frühling gleichbedeutend mit Aufbruch und einem Blick in die Zukunft. Für die GEDOK KÖLN kann dieser Blick nur ein optimistischer sein, denn wir haben viele Pläne. Am 14 Juni, 19.00 Uhr steht die Mitgliederversammlung an (Achtung: das ist der jetzt gültige Termin!), im September trifft sich die Bundes-GEDOK bei uns in Köln, begleitet von einer Ausstellung mit Preisverleihung in der Werft 5 und einem Konzert unserer Musikerinnen im Thyssen-Saal. Für das nächste Jahr gibt es auch schon Pläne, zusammen mit den GEDOK-Frauen aus Düsseldorf und Bonn. Dazu erfahren Sie mehr im Newsletter ab Mai.

Haben Sie schon darüber nachgedacht, ob Sie nicht für eine der Künstlerinnen, die zur GEDOK-Bundesversammlung kommen, ein Gästebett anbieten können? Es geht um das Wochenende 14. - 16. September. Wenn Sie Platz haben, melden Sie sich doch bitte möglichst bald per e-mail bei unserer 2. Vorsitzenden, Maria Wrede (maria.wrede@web.de).

Damit wir Ihre Arbeiten noch besser präsentieren können, hat der Vorstand vor, unsere Facebookseite neu zu beleben. Unsere 3. Vorsitzende, Iris Hoppe, hat die Initiative ergriffen und wird sich darum kümmern. Es wäre sehr schön, wenn sich aus jedem Fachbereich Künstlerinnen, die einen Draht zur Medienarbeit haben, melden würden, um an der Aktualisierung mitzuarbeiten. Bitte melden Sie sich direkt bei Iris Hoppe (info@irishoppe.com).

Nun bleibt mir noch, Ihnen ein schönes Osterfest zu wünschen und einen guten Start in den Frühling.

Ihre

Eva Kaminski
1.Vorsitzende

AKTUELL

ANGEWANDTE KUNST

Beim Frühlingsmarkt am **8. April** am Glasmuseum Rheinbach stellt **Susanne Anemüller** einige ihrer Stahlobjekte aus. Sie ist auch beim Kunsthandwerkermarkt in Bleialf am **22. April** vertreten.

Nina Maintzer nimmt teil an der 16. Rodenkirchener Kunstmeile vom **14. – 28. April** (Köln-Rodenkirchen).

BILDENDE KUNST

Ein unmögliches Mädchen (O fata impossibila) nennt sich eine Ausstellung mit **Letitia Gaba** in der Galerie Isola in Frankfurt (Main). Die Vernissage ist am **7. April**.

Letitia Gaba ist auch an einer Gruppenausstellung in der Art Trace Gallery Tokio beteiligt, die vom **13. - 24. April** dauert.

Der Verein Kunst International in Stuttgart, Breitscheidstr. 48, hat **Irena Paskali** ausgewählt, ihre Arbeiten in der Ausstellung „Menschen im Glück“ zu zeigen.

Vernissage ist am **8. April** um 15 Uhr.

Die Ausstellung ist bis zum 13. Mai immer Donnerstag, Freitag und Sonntag zwischen 15.00 - 18.00 Uhr zu sehen.



Im Rahmen der „Statements“ zum Thema „Partizipatorische Kunst“ findet am

statements Köln °3 _

04 / 2018 *Partizipatorische Kunst*

10. April in der artothek Köln, Am Hof 50, die nächste Veranstaltung statt.

Iris Hoppe wird zum Thema einen Kurzvortrag halten. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr.

Im Zusammenhang mit dem Gallery-Weekend Berlin veranstaltet die Berliner Galerie LDxartodrome eine Gruppenausstellung vom **19. April - 12. Mai**. Mit dabei ist auch **Gaby Kutz**.

Anne Dahm-Puchalla und die KÖLNER LISTE 2018 am **19. April 2018**, 18.00 - 22.00 Uhr.
fair for contemporary art
XPOST Köln, Gladbacher Wall 5, 50670 Köln

In ihrem Atelier in der Geisselstr. 56 in Köln-Ehrenfeld beginnt **Dorissa Lem** ihr 31. KunstRaum-Projekt, bei dem sie Konzerte veranstaltet und ihre Arbeiten ausstellt.



Der erste Termin des neuen Projekts ist am **22. April** um 12 Uhr in Zusammenhang mit einem Jazzkonzert.

Die Frühjahrsausstellung CON SEQUENCE der HLP Galerie in Wesseling, Grüner Weg 10 beginnt am **29. April**, 16.00 Uhr mit der Vernissage. Zu sehen sind dort auch neue Fotoarbeiten von **Barbara Göbel**. Die Ausstellung ist bis zum 2. Juni geöffnet.

LITERATUR



„Düsseldorf / Paris: Johanna Hansen - Wo die Dichterin malt

Was macht den Menschen zum Künstler? Das Talent, gewiss. Die Lust am eigenen Werk. Aber dazu kommt noch eine profunde Entscheidung, eine Ablösung von den verlockenden Zeitverschwendungen der Gegenwart, die Konzentration auf den freien, zweckverachtenden

Gedanken und vor allem: Unbeirrbarkeit. All das spürt man bei der Düsseldorfer Malerin und Lyrikerin Johanna Hansen, wenn man sie in der Cité des Arts von Paris besucht.

Zum vierten Mal war Johanna Hansen jetzt in der französischen Metropole, die, trotz Touristenrummel, sozialer Schieflage und Terrorgefahr, immer noch unser aller Sehnsucht auslöst. Der Sehnsucht muss man folgen, sagt die Künstlerin. Und sie tut, was andere träumen, trennt sich vom gewohnten Komfort und führt für ein paar Wochen ein Leben à la Bohème. In diesem eiskalten Winter hat ihr der Verein Düsseldorfer Künstler sein Atelier „Max Ernst“ zur Verfügung gestellt, benannt nach dem rheinischen Surrealisten mit den Magieraugen, der in seiner Jugend von der Düsseldorfer Galeristen-Mutter Ey durchgefüttert wurde und 1922 nach Paris zog.

Soeben wurde Johanna Hansen „Schneeminiaturen“ für das im Schöffling Verlag erscheinende „Jahrbuch der Lyrik 2018“ ausgesucht - neben Berühmtheiten wie Herta Müller oder Friederike Mayröcker. Kein Zweifel, ihr Werk ist nicht mehr zu übersehen. Mit Begeisterung fördert sie selbst andere Autoren. Seit 2007 gibt sie zusammen mit dem Haßlocher Verleger Wolfgang Allinger das literarische Magazin „Wortschau“ heraus, eine gänzlich unabhängige Publikation voller Entdeckungen, künstlerisch gestaltet. Nach einem Heft über die „Nacht“ erscheint in diesem Frühjahr die 31. Wortschau mit dem Thema „Menschen: Bilder“, illustriert von der renommierten Fotografin Li Erben (78), die übrigens auch zu Besuch war in Johanna Hansens Pariser Atelier“.

MUSIK

Dorothee Oberlinger ist im April unterwegs: Am **3. April** in Hildesheim mit dem Ensemble L'arte del Mondo, am **17. April** in der Berliner Philharmonie mit dem Ensemble Il Suonar Parlante, am **26. April** in Heidenheim mit dem Ensemble 1700 und am **28. April** in Erlangen im Rahmen der Blockflötentage.

Auch **Dorrit Bauerecker** reist im April: Mit der Jahrhundertrevue „Generationenkomplott“ tritt sie auf am **4. April** in Hannover, am **14. April** in Göppingen und am **22. April** in Bad Dürkheim. Die Rheinsirenen sind zu erleben am **27. April** in Velbert (im „Alldiekunst“, Wiemerstr. 3). Beim Festival „Acht Brücken“ in Köln ist Dorrit Bauerecker am **30. April** am Konzert „electronic ID“ beteiligt, das um 18 Uhr im Funkhaus Wallrafplatz beginnt.

Am **9. April** um 20 Uhr gibt es eine Montagsmeditation im Klangraum Kunigunde in Nippes unter musikalischer Beteiligung von **Anne Krickeberg**. Sie ist auch dabei, wenn das Kölner Künstlertheater, Grüner Weg 5 (Ehrenfeld) am **28. und 29. April** „Zauberklänge“ veranstaltet für Kinder ab 2 Jahren. Die Veranstaltung beginnt jeweils um 11 Uhr.

Beim „Zeitfestival“ in Zürich ist **Dorothee Hahne** mit einer Komposition beteiligt, die im Konzert am **12. April** um 19 Uhr aufgeführt wird.

„Liebe, Schutz und Einsamkeit, Müttergestalten in Oper und Literatur“ ist das Thema eines Abends mit Arien, Lyrik und Prosa am **15. April** um 18 Uhr in der Nadelfabrik in Aachen, Reichsweg 30. Die musikalische Gestaltung hat die Sängerin **Sieglinde Schneider** übernommen.

Am **26. April** beginnt um 20.30 Uhr im Kölner „Stadtgarten“ ein Konzert des Ensembles No Tango mit Kompositionen von **Christina Fuchs**, die natürlich auch mit dem Saxophon dabei ist.

No Tango gibt es dann noch einmal einen Tag später in Düsseldorf, also am **27. April**, in der Jazzschmiede.

„No Tango tanzen und zirkulieren um vertrackte Rhythmen und Melodien und zelebrieren dabei wunderbare Leichtigkeit des Seins. In diesem neuen Programm ist die Zahl 11, die in unterschiedlichsten rhythmischen Varianten durch die Musik mäandert und die in den Händen von Christoph Hillmann, einem der versiertesten Schlagzeuger der deutschen Jazzszene, bestens aufgehoben ist. Christina Fuchs` Kompositionen wurden inspiriert durch Bilder von Paul Klee und tragen auch dessen Titel wie die *Zwitschermaschine*, *Der Seiltänzer* oder *Schellenengel*. Wie die Kunstwerke von Paul Klee ist die Musik filigran, detailreich, bunt, voller Texturen und Geschichten, die erzählt werden wollen. 2018 ist ihr viertes Album beim Label WismArt erschienen.



In der Freiburger Musikhochschule beginnt am **28. April** ein Kongress mit einem Konzert, bei dem das Stück „Über das Hören“ von **Camille van Lunen** Premiere hat.

Das Neue Museum Nürnberg bietet am **29. April** um 11.15 Uhr ein Konzert mit Werken von argentinischen Komponisten, u.a. Alberto Ginastera. Solistin ist **Irene Kurka**, Sopran.

Das nächste Konzert im „Tonraum“ von **Melitta Bubalo** (Adrianstr. 80, Anbau, Bonn-Oberkassel) findet statt am **30. April** um 19.30 Uhr. Das Thema ist diesmal: Blume sein.

AUSSCHREIBUNG

Frauenkulturpreis des LVR 2018

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) vergibt 2018 zum dritten Mal den Frauenkulturpreis für bildende Künstlerinnen, die im Gebiet des LVR leben und / oder arbeiten. Er ist mit 5000 Euro dotiert. Die Preisträgerin erhält eine von einem Katalog begleitete Einzelausstellung in einem der LVR-Museen.

Mit dem Frauenkulturpreis will der LVR das künstlerische Schaffen von Frauen hervorheben und fördern sowie nach wie vor bestehenden strukturellen Benachteiligung von Frauen im Kunstbetrieb entgegenwirken.

Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben. Die Bewerbungsfrist endet am 15.05.2018.

Nähere Informationen unter: http://www.landmuseum-bonn.lvr.de/de/ausstellungen/kunstpreise/kunstpreise_1.html

Grenzgänger / Recherchenförderung der Robert Bosch Stiftung GmbH

Mit dem Programm Grenzgänger fördert die Bosch Stiftung internationale Recherchereisen von Autoren, Filmemachern und Fotografen (m_w) aus dem deutschsprachigen Raum, aus China (inkl. Taiwan, Macao, Hongkong), Indien, Indonesien, Japan und Vietnam. Abhängig vom Reiseland kann eine Rechercheförderung von 2.000 bis zu 14.000 Euro beantragt werden. Bewerbungen können jeweils zwischen dem 1. März und 30. April sowie zwischen dem 1. September und 31. Oktober über das Bewerberportal der Robert Bosch Stiftung eingereicht werden. Eine unabhängige Jury wählt aus den eingehenden Bewerbungen Projekte zur Förderung aus. Die Entscheidung wird voraussichtlich jeweils Mitte Juli bzw. Ende Januar bekannt gegeben.

Gefördert werden Recherchen für Publikationen in den Sparten literarische und essayistische Prosa, Fototextbände, Kinder- und Jugendliteratur, Drehbücher für Dokumentar- und Spielfilm, Hörfunkbeiträge sowie Multimedia-Produktionen. Nicht gefördert werden fachwissenschaftliche Veröffentlichungen, Zeitungsartikel, Theaterprojekte, Reiseführer, Sammelbände, Übersetzungsprojekte, Verlags- und Produktionskosten, allgemeine Arbeitsmittel, Bürokosten und Infrastrukturmaßnahmen.

Weitere Informationen unter: www.bosch-stiftung.de/projekt/grenzgaenger/ausschreibung

STIPENDIUM

Deutscher Literaturfonds e.V.

Werkstipendien für Autorinnen zur Förderung eines literarisch hochrangigen Projekts. Voraussetzung ist die bereits erfolgte Veröffentlichung eines nicht selbst finanzierten eigenständigen literarischen Buchs in einem anerkannten deutschsprachigen Verlag. (Veröffentlichungen in Anthologien oder Literaturzeitschriften sind damit nicht gemeint).

Genre/Kategorie: Belletristik, Erzählung Kinder und Jugendliteratur, Lyrik, Novelle Prosa, Kurzprosa, Roman, Theaterstück, Übersetzungen.
Sach- und Kunstbücher, Biographien und Drehbücher sind von der Förderung ausgeschlossen.

Maximale Höhe: 2.000,00 € pro Monat, maximale Laufzeit: 1 Jahr.
Bewerbungsfrist: 31. Mai 2018

Weitere Informationen unter: www.deutscher-literaturfonds.de

GEDOK KÖLN Newsletter:

Liebe Künstlerinnen: Bitte melden Sie Ihre Termine für Mai möglichst bald an die GEDOK Köln (email: info@gedok-koeln.de)

Nächster Redaktionsschluss: **25. April 2018**

Redaktion:

Eva Kaminski E-Mail: eva@kaminski.de
Elisabeth Deckers E-Mail: e.deckers@t-online.de

GEDOK KÖLN - Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer e.V.
Hochstadenstr. 26, 50674 Köln, Tel. 0221/433349
E-Mail: info@gedok-koeln.de
www.gedok-koeln.de